



EVANGELISCH-REFORMIERTE GESAMTKIRCHGEMEINDE BERN

# Grosser Kirchenrat

## Protokoll Nr. 2/2009

**Sitzung vom Mittwoch, 10. Juni 2009**

19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Bürenpark, Bürenstrasse 8, Bern

### Traktanden

1. Protokoll der 1. Sitzung vom Mittwoch, 4. März 2009; Genehmigung
2. GKG, Rechnung 2008; Genehmigung
3. GKG, Aufdatierte Finanzplanung 2009 - 2013, Kenntnisnahme
4. GKG, Stellenplanung, Reduktion von Stellenpunkten, Genehmigung
5. GKG, „reformiert.“, Diskussion
6. GKG, Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrates, Revision von Art. 13a
7. GKG, Ersatzwahlen:
  - a) KKR (Paroisse française)
  - b) Nominationskommission (Nachfolge Christine Schmid)
  - c) Geschäftskommission (Nachfolge Christine Schmid)
  - d) KUW-Kommission (Nachfolge Uli Geisler)
8. KG Münster, Berner Münster, Sicherheitskonzept, Verpflichtungskredit
9. Verschiedenes (KG Paulus, Pauluskirche, Sanierung der äusseren Liegenschaftsentwässerung, Nachkredit 2009, Information)

### Anwesend

**Grosser Kirchenrat** (45 Mandate, davon 43 besetzt)

Präsident	Werner Rieke (KG Matthäus)
Vizepräsidentin	Susi Borle (KG Petrus)
Heiliggeist	Peter Lobsiger, Ulrich Papritz, Barbara Zutter Baumer
Münster	Renate Wild
Nydegg	Thomas Leutenegger, Walter Schleusser, Christine Schmid

## 2. Sitzung des Grossen Kirchenrates vom Mittwoch, 10. Juni 2009

Johannes	Silvia Iseli, Walter Tanner, Dieter Weber
Paulus	Annemarie Hirsbrunner, Adelheid Bernet, Konrad Sahlfeld (ab 19.30 Uhr)
Paroisse française	Gérard Caussignac, Eric Vuithier
Frieden	Annelis Santschi, Rolf Stähli
Petrus	Marc Henzi, Beat Junker, Dora Leuenberger
Markus	Andreas Abebe, Susanne Mollet Pellegrini
Bümpfiz	Christoph Furer, Verena Gurtner Hirschi, Walter Kugler, Jean Pierre Müller, Susanna Zeller
Matthäus	Katharina Jakob
Bethlehem	Christine Marending, Andreas Schmid

### **Stimmzähler/innen**

Beat Junker, Susanna Zeller

### **Kleiner Kirchenrat**

Regina Groeneweg (Präsidentin), Ursula Begert, Heinrich Mücher, Erika Hostettler, Emanuel Huber, Erika Jaun, Rätus Luck, Eugen Marbach, Friedrich Santschi, Erich Schmid, Barbara Zurflüh

### **Kirchmeieramt**

Beat Wiesendanger (Kirchmeier), Bruno Banholzer, Adrian Junker, Judith Pörksen Roder, Bruno Stoll

### **Gäste**

Rita Jost (reformiert.)

Marius Schären (GKG-Redaktion reformiert.)

Walter Knobel (nominiert als neues Mitglied KKR)

### **Protokoll**

Beatrice Schwab

**Es sind 31 (ab 19.30 Uhr: 32) stimmberechtigte Ratsmitglieder anwesend.**

### **Abwesend**

#### **Grosser Kirchenrat**

Anita Prato, Andreas Keller, Regula Ernst, André Keller, Ulrich Dürst, Jacqueline Tschumi, Rolf Dähler, Martin Steiner, Ursula Wegelin, Kurt Zaugg, Christoph Stadelmann

#### **Kleiner Kirchenrat**

Ursula Dubois, Urs Scheidegger

W. Rieke eröffnet die Sitzung mit dem Text „Ich bin, es gibt mich, aber bin ich auch wirklich da?“ aus dem Buch „Sinnspuren“. Er begrüsst die neuen Mitglieder Adelheid Bernet und Erika Hostettler (neues Mitglied KKR) sowie die Gäste Rita Jost, Marius Schären und Walter Knobel.

8 1.2 Grosser Kirchenrat

**Protokoll der 1. Sitzung vom Mittwoch, 4. März 2009; Genehmigung**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

9 6.0 *Finanzwesen Allgemeines*

**GKG, Rechnung 2008; Genehmigung**

Als Sprecher der Geschäftskommission teilt W. Kugler mit, dass die Rechnung an der Sitzung vom 2. Juni 2009 beraten wurde. Vorgängig wurde sie durch B. Junker und W. Kugler auf Mängel überprüft. W. Kugler dankt allen am Rechnungsabschluss Beteiligten.

Die Rechnung 2008 wird abschnittsweise durchbesprochen, es gibt keine Wortmeldungen.

**Beschlüsse:** (einstimmig)

1. Die Rückstellung von 1,0 Mio. Franken für die Pensionskasse der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern, welche insbesondere für das Langlebighkeitsrisiko bestimmt ist, wird genehmigt.
2. Die Rechnung 2008 der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'054'634.67, bestehend aus Verwaltungs- und Bestandesrechnung (inkl. Nachkreditabelle) und Bestätigungsbericht Rechnungsprüfungsorgan, wird genehmigt.

W. Rieke dankt dem Personal der Abteilung Finanz-, Personal- und Rechnungswesen des Kirchmeieramtes sowie W. Kugler und B. Junker für ihre Arbeit.

10 6.0 *Finanzwesen Allgemeines*

**GKG, Aufdatierte Finanzplanung 2009 - 2013, Kenntnisnahme**

Der Grosse Kirchenrat nimmt Kenntnis vom revidierten Finanzplan 2009 – 2013 auf der Basis der Rechnung 2008 mit Stellenabbau.

11 2.0.1 *Stellenschaffungen/Stellenabbau*

**GKG, Stellenplanung, Reduktion von Stellenpunkten, Genehmigung**

Am 11. Juni 2008 beschloss der Grosse Kirchenrat die Abstimmung über das vorliegende Geschäft „um ein Jahr aufzuschieben“. Im Rahmen der Konferenz vom 03. Juni 2009 erläuterte der KKR den Behördenmitgliedern der GKG seine Überzeugung, warum die GKG sich den veränderten Rahmenbedingungen stellen muss und eine bedürfnisgerechte Redimensionierung der Infrastruktur und eine aktive Ressourcenplanung aus seiner Sicht unabdingbar sind. Es wird als zweckdienlich erachtet, dass die KG dem KKR innert Jahresfrist eine schriftliche Planung vorlegen, wie die Stellenprozente abgebaut werden sollen. Das Vorliegen der Planung ist Voraussetzung für die unbefristete Neubesetzung von Stellenpunkten im Umfang der abzubauenen Quote.

R. Groeneweg ruft als Präsidentin des Kleinen Kirchenrates dazu auf, den Anträgen in der vorliegenden Form zuzustimmen. W. Kugler bittet als Sprecher der Geschäftskommission, die vorliegenden Anträge zu bewilligen. S. Zeller erkundigt sich, wie viele Stellen mit dieser Reduktion abgebaut werden. Gemäss B. Wiesendanger sind dies fünf Stellen. G. Caussignac fragt, wieso bei Ziffer 1 bei der GKG von einem Abbau von 1,5 Stellen, bei

Ziffer 4 aber von 1,05 Stellen die Rede ist. B. Wiesendanger erklärt, dass der ursprünglich geplante Abbau (100 %) um 30% reduziert wurde. Die Zahlen wurden nach dem runden Tisch nicht mehr korrigiert. V. Gurtner will wissen, wieso die KG Bümpliz 615 Stellenpunkte statt nur die offerierten 400 abzubauen hat. B. Wiesendanger erläutert, dass geprüft wurde, ob eine Kirchgemeinde aufgrund der Kirchengliederzahl erheblich mehr, etwas mehr, etwas weniger oder viel weniger Stellenpunkte zugute hätte. Die Kirchgemeinden wurden daraufhin in die entsprechenden vier Kategorien eingeteilt.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Beschlüsse:</b><br>(29 Ja,<br>2 Enthaltungen) | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Grosse Kirchenrat beschliesst, bis Ende 2013 insgesamt 3448 Stellenpunkte in den zwölf Kirchgemeinden bzw. insgesamt 1,05 Stellen in der Verwaltung der Gesamtkirchgemeinde abzubauen.</li><li>2. Die Kirchgemeinden und das Kirchmeieramt haben dem Kleinen Kirchenrat bis Ende Mai 2010 eine schriftliche Planung vorzulegen, wie die Stellenpunkte abgebaut werden sollen. Liegt die Planung nicht vor, dürfen ab diesem Zeitpunkt zu besetzende Stellenpunkte im Umfang der abzubauenen Quote nur noch befristet und bis längstens zu dem Zeitpunkt, in welchem sie abgebaut sein müssen, besetzt werden.</li><li>3. Der Kleine Kirchenrat wird mit der Umsetzung des Stellenpunkte-Abbaus beauftragt.</li></ol> |
|--|---|

W. Rieke dankt allen, die am „Runden Tisch“ mitgearbeitet haben, sowie dem Kleinen Kirchenrat für seine Arbeit.

12 5.10 saemann/reformiert

### **GKG, „reformiert.“, Diskussion**

R. Luck erinnert an die Sitzung des Grossen Kirchenrates vom 4. März 2009. Die KG Frieden berichtete von einer Diskussion betreffend des kantonalen Mantels von „reformiert.“ Viele Kirchenglieder reagierten negativ auf die Januar- und Februarausgaben. Zwei Drittel des Inhalts der betreffenden Nummern seien gegen die reformierte Kirche gerichtet gewesen, es sei viel über den Islam geschrieben worden. Diese Kritik ist damals insofern relativiert worden, als andere Mitglieder des Grossen Kirchenrates geltend gemacht haben, dass man sich zu einem Thema nur eine Meinung bilden könne, wenn man auch die Gegenpositionen kenne. Zudem ist beanstandet worden, dass Fotos ohne Zustimmung des Fotografen abgedruckt worden seien. An der heutigen Sitzung sollen Beobachtungen, Wünsche, Anregungen zum kantonalen bzw. zum gesamtkirchgemeindlichen Teil von „reformiert.“ gesammelt werden. Kritik am Teil der Gesamtkirchgemeinde Bern hätten später auch Mitglieder des KKR geäussert, vor allem betreffend wenig aussagekräftiger Fotografien, das Layout, die Präsentation von Veranstaltungen und Gottesdiensten auf der letzten Seite des GKG-Mantels sowie betreffend einiger Editorials und Artikel auf der ersten Seite dieses Mantelteils. R. Jost, Redaktorin von „reformiert.“, ist heute anwesend, um zu den kritisierten Punkten Stellung zu nehmen. Ebenfalls ist M. Schären vom Redaktionsteam der GKG anwesend. Der Kleine Kirchenrat hat eine Begleitgruppe bestimmt (U. Dubois, E. Huber und R. Luck), welche das Redaktionsteam in seiner Arbeit unterstützt. Diese Arbeit umfasst die Unterstützung der Verantwortlichen der Kirchgemeinden für die Gemeindeseiten, die Gestaltung der ersten und der letzten Seite des Mantelteils sowie die Betreuung der Internetplattform der Gesamtkirchgemeinde. Die Begleitgruppe hat mit dem Redaktionsteam regelmässig Sitzungen abgehalten, bei denen seit ihrem Amtsantritt auch J. Pörksen anwesend ist. U. Dubois und E. Huber haben ein kleines Manual „Schreiben für die Zeitung ‚reformiert.‘“ verfasst, ein paar Grundsätze zur schriftlichen Medienkommunikation. Eine Stilvorlage und das Manual wurden den Verantwortlichen der Kirchgemeinden am 14. Mai 2009 anlässlich einer erfolgreichen Konferenz übergeben.

## 2. Sitzung des Grossen Kirchenrates vom Mittwoch, 10. Juni 2009

S. Mollet beanstandet in der anschliessenden Diskussion das zu grosse Format der Zeitung. R. Stähli ergänzt, dass hauptsächlich die Beiträge über die Muslime sowie das Zukurzkommen der Landeskirche von Kirchengliedern beanstandet wurden. M. Henzi teilt mit, dass an der Kirchgemeindeversammlung Perus vom 8. Juni 2009 mit grossem Mehr beschlossen wurde, der Zeitung „reformiert.“ beizutreten. S. Zeller hat nach der letzten Sitzung den Artikel über die Muslime noch einmal gelesen und dabei festgestellt, dass es sich dabei um die Vorstellung eines Integrationsprojekts handelt. Sie fand diesen Artikel sehr positiv und informativ. Ch. Schmid schliesst sich dem Votum von S. Zeller an. S. Mollet bemerkt, dass einige Personen immer noch nicht wissen, dass die Informationen ihrer Kirchgemeinde im hinteren Teil der Zeitung zu finden sind. Ein entsprechender Hinweis auf der Frontseite wäre deshalb sinnvoll. A. Santschi findet die Artikel sehr konstruktiv und interessant. Sie macht der Redaktion Mut, so weiterzufahren. B. Zutter schliesst sich dem Votum von A. Santschi an. Ein handlicheres Format wäre begrüssenswert. Ch. Schmid ergänzt, dass bei der Auflistung der Predigten auch die Pfarrpersonen erwähnt werden sollten. R. Luck erwidert, dass dies geprüft, aber mangels Platz nicht umgesetzt wurde. U. Begert erwähnt, dass der Zusammenlegung der einzelnen Kirchenzeitungen in einer gemeinsamen Zeitung die Idee zu Grunde liegt, der reformierten Landeskirche eine starke Stimme zu geben und deren Wahrnehmung zu stärken. Grösstenteils gelingt dies. Die Zeitung „reformiert.“ besteht aber erst seit einem Jahr. Die Redaktion ist sehr offen und interessiert an konstruktiver Kritik. Das gegenwärtige Format wurde lange diskutiert. Der Sämman hatte das gleiche Format. „reformiert.“ will über aktuelle Probleme berichten und Stellung beziehen.

Der Grosse Kirchenrat ist einverstanden, dass R. Jost zu den verschiedenen Voten Stellung nimmt. R. Jost berichtet, dass kürzlich von fachkompetenter Seite betont wurde, dass „reformiert.“ eine moderne und ansprechende Zeitung ist, die bewegt. Sie befinde sich in der obersten Liga. Das grössere Format eignet sich besser für die Gestaltung. Eine Leserschaftsstudie hat einen hohen Bekanntheitsgrad und eine hohe Leseratte ergeben – auch vermehrt bei jungen Leuten. Betreffend den Artikel über Muslime handelte es sich um ein Frauenprojekt, für welches eine reformierte Kirchgemeinde ausgezeichnet wurde. In den letzten Ausgaben war auf der Frontseite rechts unten ein Hinweis auf die Kirchgemeindeseiten platziert. Auch wurde festgestellt, dass Personen, welche nicht der Reformierten Kirche angehören, die Zeitung lesen. „reformiert.“ kann aber auch ein letztes Bindeglied für Personen sein, welche der Reformierten Landeskirche angehören, in ihrer Kirchgemeinde aber nicht aktiv sind.

W. Rieke dankt R. Jost und M. Schären für ihre Teilnahme an der heutigen Sitzung und R. Luck für die Vorbereitung dieses Traktandums.

### 13 1.3.1 Ständige Kommissionen KKR

#### **GKG, Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrates, Revision von Art. 13a**

Die Kirchliche Jugendkommission (KJK) hat einen Vorschlag für die Revision des Pflichtenheftes der Kommission und der Kriterien für die finanzielle Unterstützung von Projekten im Kinder- und Jugendbereich erarbeitet. Der Art. 13a soll wie folgt geändert werden:

Bisher	Neu
Art. 13a Abs. 3 Der Kommission obliegt die Wahrnehmung der Interessen der Jugendlichen, die Unterstützung der Jugendarbeit in den Kirchgemeinden und der offenen Jugendarbeit, die Vernetzung mit den Institutionen für Jugendarbeit von Stadt und Region Bern sowie die Beurteilung entsprechender Unterstützungsgesuche.	Art. 13a Abs. 3 Die Kommission hat folgende Aufgaben: a) Kontaktgremium des Kleinen Kirchenrates zu den Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchengemeinde, zur Fachstelle Jugend der Römisch-katholischen Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung und zum städtischen Jugendamt. b) Vernetzung in den Bereichen Kinder- und Ju-

## 2. Sitzung des Grossen Kirchenrates vom Mittwoch, 10. Juni 2009

	gendarbeit innerhalb und ausserhalb der Evangelisch-reformierten Gesamtkirchengemeinde fördern. c) Plattform bieten zum Austausch und Erarbeiten inhaltlicher Impulse. d) Beurteilen von Gesuchen anhand der Kriterien für die finanzielle Unterstützung von Projekten im Kinder- und Jugendbereich.
Art. 13a Abs. 4 Die Kommission ist zur Verwendung von freigegebenen Voranschlagskrediten in ihrem Zuständigkeitsbereich bis 1000 Franken im Einzelfall befugt.	Art. 13a Abs. 4 Die Kommission ist zur Verwendung von freigegebenen Voranschlagskrediten in ihrem Zuständigkeitsbereich bis <b>2000 Franken</b> im Einzelfall befugt.

Es findet keine Diskussion statt.

<b>Beschluss:</b> (einstimmig)	Der Grosse Kirchenrat genehmigt die aufgeführten Änderungen von Art. 13a Geschäftsreglement des Grossen Kirchenrates im Sinne einer Teilrevision und setzt sie auf den 01. August 2009 in Kraft.
-----------------------------------	--

14 1.2 *Grosser Kirchenrat*

### **GKG, Ersatzwahlen:**

#### **a) KKR (Paroisse française)**

R. Groeneweg stellt als Präsidentin des KKR W. Knobel vor, welcher von der Paroisse française als Ersatz von U. Dubois für den Sitz im KKR nominiert wurde. Der Lebenslauf von W. Knobel liegt als Tischvorlage auf. W. Knobel stellt sich kurz vor. Er wird auf den 01. Juli 2009 für den Rest der Amtsperiode 2007 – 2010 einstimmig gewählt. W. Knobel nimmt die Wahl an.

#### **b) Nominationskommission (Nachfolge Christine Schmid)**

Da Ch. Schmid per 30.06.09 als Präsidentin des KGR Nydegg zurücktritt und bisher die KGR-Präsident/innen in der Nominationskommission vertreten hat, muss für sie eine Ersatzperson gewählt werden. Die heute nicht anwesende Regula Ernst, Präsidentin KGR Münster, ist nominiert und wird einstimmig per 01.07.09 für den Rest der Amtsperiode 2007 – 2010 in die Nominationskommission gewählt.

#### **c) Geschäftskommission (Nachfolge Christine Schmid)**

Da Ch. Schmid per 30.06.09 aus dem GKR austreten wird und damit auch aus der Geschäftskommission ausscheidet, muss für sie eine Ersatzperson gewählt werden. Silvia Iseli ist nominiert und stellt sich kurz vor. Silvia Iseli wird einstimmig per 01.07.09 für den Rest der Amtsperiode 2007 – 2010 in die Geschäftskommission gewählt. S. Iseli nimmt die Wahl an.

#### **d) KUW-Kommission (Nachfolge Uli Geisler)**

Dieser Sitz wurde bisher von einem KKR-Mitglied besetzt. Der KKR organisiert sich im Moment neu. Deshalb wird er erst für die GKR-Sitzung vom 18. November 2009 einen Vorschlag für die Nachfolge von Uli Geisler machen. Der Grosse Kirchenrat ist damit einverstanden.

15 211.4.1 KG Münster Kirche

**KG Münster, Berner Münster, Sicherheitskonzept, Verpflichtungskredit**

H. Mücher berichtet für den KKR, dass mit den vorgeschlagenen, vorbeugenden und abwehrenden Massnahmen zum Personen- und Brandschutz die Schutzziele erreicht und die Restrisiken auf ein tragbares Mass vermindert werden können. In einem weiteren Schritt müssen nun die Massnahmen auf das ganzheitliche Sicherheitskonzept Berner Münster abgestimmt werden. Der KKR empfiehlt die Genehmigung des Verpflichtungskredits.

W. Tanner bittet als Sprecher der Baukommission, die vorliegenden Anträge zu bewilligen.

**Beschluss:** 1. Der Grosse Kirchenrat genehmigt den Verpflichtungskredit für die Ausführung von baulichen und betrieblichen Änderungen gemäss Sicherheitskonzept Berner Münster (Massnahmenplan ab 2008 vom 25. März 2008) im Umfang von Fr. 200'000.00 (Kostendach).  
(31 Ja, 1 Enthaltung)

2. Der Kleine Kirchenrat wird ermächtigt, Änderungen des Sicherheitskonzeptes, die sich bei der Ausführung als notwendig erweisen und die den Gesamtcharakter des Sicherheitskonzeptes nicht beeinträchtigen, zu bewilligen.

W. Rieke dankt H. Häberli und P. Wenger in Abwesenheit für ihre Arbeit.

16 1.2 Grosser Kirchenrat

**Verschiedenes**

• **KG Paulus, Pauluskirche, Sanierung der äusseren Liegenschaftsentwässerung, Nachkredit 2009, Information**

R. Groeneweg informiert über den vom KKR am 25.02.09 bewilligten Nachkredit von Fr. 112'000.00, welcher eine gebundene Ausgabe darstellt.

• W. Tanner bittet das KMA, die scheppernde Türe im Grossen Saal des KGH Bürenpark reparieren zu lassen.

• Der Grosse Kirchenrat wird noch einmal auf die Verschiebung der Sitzungsdaten aufmerksam gemacht. Sie wurden wie folgt neu festgelegt:

Grosser Kirchenrat	<b>neu 09. September 2009</b> , 19.00 Uhr (statt 26.08.09)
Büro Grosser Kirchenrat	<b>neu 25. August 2009</b> , 17.00 Uhr (statt 30.06.09)
Geschäftskommission	<b>neu 01. September 2009</b> , 17.00 Uhr (statt 18.08.09)
Baukommission	<b>neu 01. September 2009</b> , 17.00 Uhr (statt 11.08.09; gemeinsame Sitzung mit GK, falls BK-Sitzung überhaupt erforderlich ist)

Die nächste Sitzung des Grossen Kirchenrates findet somit am Mittwoch, 09. September 2009, statt.

Bern, 15. Juni 2009 / bs

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Werner Rieke

Beatrice Schwab